

## Wie komme ich an Informationen?

Wenn Sie Fragen haben, Unterstützung oder Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an eine der folgenden e-Mail Adressen, je nach der Region in Deutschland, in der Sie zuhause sind:

Region Süd: [idi-sued@spendersamenkinder.de](mailto:idi-sued@spendersamenkinder.de)

Region Nord: [idi-nord@spendersamenkinder.de](mailto:idi-nord@spendersamenkinder.de)

Ihre Mails werden von Betroffenen aus der IDI-Gruppe beantwortet. Nach Möglichkeit werden bei Bedarf auch telefonische oder persönliche Kontakte vermittelt.

IDI-Gruppe: [www.spendersamenkinder.de](http://www.spendersamenkinder.de)

Weitere Informationen zum Thema Donogene Insemination und bezüglich Kinderwunsch finden Sie u.a. auch unter folgenden Adressen:

- Petra Thorn – Dipl. SozArb., Dipl. Sozialth, Familientherapeutin DGSF  
Langener Str. 37  
64546 Mörfelden  
Fon/Fax: 06105-22629  
mail@pthorn.de  
www.pthorn.de
- Christine Büchl – Dipl. Sozpäd., NLP Master  
Beethovenstr. 8  
86150 Augsburg  
Fon 0821-157855  
Fax 0821-157852  
Christine.Buechl@t-online.de  
www.Christine.Buechl.de
- Wunschkind e.V. [www.wunschkind.de](http://www.wunschkind.de)
- Fertinet [www.fertinet.de](http://www.fertinet.de)



## Unfruchtbarkeit des Mannes = Kinderlosigkeit ?

---

**Ein Informationsblatt für alle, die sich für die  
Behandlung mit Spendersamen interessieren**

---

## Was ist Donogene Insemination (DI)?

Die moderne Fortpflanzungsmedizin ist heute in der Lage, einem großen Teil ungewollt kinderloser Paare z.B. mit IVF- oder ICSI-Behandlungen zu helfen. Aber nicht allen Paaren.

Die Behandlung mit Spendersamen bietet sich an, wenn:

- beim Mann totale Azoospermie (keinerlei Spermienproduktion) festgestellt worden ist
- IVF oder ICSI psychisch und/oder physisch zu belastend sind
- IVF oder ICSI finanziell nicht tragbar sind oder ein Erfolg ausgeblieben ist
- aufgrund von Erbkrankheiten eine Verwendung des Spermas nicht erwünscht ist

Die Behandlung mit Spendersamen wird als "Donogene Insemination" (DI) oder auch "Heterologe Insemination" (HI) bezeichnet. Im Vergleich zu anderen Methoden der Reproduktionsmedizin ist die Donogene Insemination medizinisch gesehen ein unkompliziertes Verfahren. Die Frau wird, wenn überhaupt, nur leicht mit Medikamenten stimuliert und das Fremdsperma wird vor den Gebärmutterhals bzw. mit Hilfe eines flexiblen Katheders, direkt in die Gebärmutter eingebracht.

### Allgemeines zu DI

Obwohl weitgehend unbekannt, wird die Donogene Insemination bereits seit vielen Jahren durchgeführt. Trotzdem sind die Informationsmöglichkeiten sehr gering. Selbst medizinische und psychologische Fachkräfte sind oftmals nur unzureichend informiert und dann nicht in der Lage, Betroffene objektiv und umfassend zu beraten. Auch moralische Vorbehalte sind keine Seltenheit.

Noch immer ist DI ein Tabuthema. Es fehlen Beratungsstellen und Ratgeber. Viele Paare haben Angst vor Ablehnung und Unverständnis.

Doch die Zeugung eines Kindes mit Spendersamen wirft häufig Fragen auf. Zum Beispiel:

- Wie wirkt es sich auf die Familiensituation aus, dass der Mann keine biologische/genetische Verbindung mit dem Kind hat?
- Wie ist es für das Kind, neben dem sozialen Vater einen biologischen „Vater“ zu haben?
- Wann und wie wird das Kind über seine Entstehung aufgeklärt?
- Welche Möglichkeiten gibt es für das Kind, Informationen über den Samenspender zu erhalten? (Die meisten Spender wollen anonym bleiben)
- Wie reagiert das Umfeld?

Und dennoch:

- Das Kind ist zumindest biologisch/genetisch mit einem Elternteil verwandt.
- Das Erleben der Schwangerschaft von Anfang an bis hin zur Geburt wird von Paaren oft als wichtige Vorbereitung auf die Elternzeit gesehen.
- Die DI ist ein relativ einfaches Verfahren, welches normalerweise weder schmerzhaft ist, noch eine Operation oder einen stationären Krankenhausaufenthalt benötigt.

### Die Informationsgruppe Donogene Insemination

Für viele Betroffene ist es sehr belastend, wenn im näheren Umkreis keine Möglichkeit besteht, sich über DI zu unterhalten. Die Informationsgruppe Donogene Insemination (IDI) ist eine Gruppe betroffener Familien, die sich über die Donogene Insemination austauschen.

Es wird über Fragen, welche die Behandlung mit Spendersamen in ethischer, psychologischer und juristischer Sicht aufwirft, gesprochen. Es finden Diskussionen statt, ob, wann, und wie DI-Kinder über ihre Zeugungsart aufgeklärt werden sollten.

Der Wunsch der Gruppe ist es, dass die Donogene Insemination nicht länger ein Tabuthema bleibt.